



20.12.2014

## Gewerbe Erdarbeiten für neuen Raiffeisen-Markt beginnen

**Waren-genossenschaft investiert rund 1,2 Millionen Euro in Neubau – Sortiment erweitern**

Hans Passmann



Einen Blick in die Baupläne werfen (von links): Holger Treustädt, Erich Prieshoff, Martin Bertels.

Bild: Hans Passmann

**Barbel** Der Raiffeisen-Markt Barbel zieht vom jetzigen Sitz an der Friesoyther Straße in das Einkaufszentrum „Krumme Kamp“. Voraussichtlich im Juni des kommenden Jahres wird der Markt der Raiffeisen-Waren-genossenschaft Ammerland-Saterland dort die Türen im neuen Gebäude öffnen.

Davon gehen Geschäftsführer Martin Bertels und sein Prokurist Holger Treustädt aus. Mit den Erdarbeiten für den Neubau wurde begonnen. Wenn die Witterungsverhältnisse es zulassen, werden schon bald die ersten Mauern gezogen.

Die Genossenschaft hat von der Gemeinde Barbel eine Mischgebietsfläche von rund 6000 Quadratmetern erworben. Rund 3500 Quadratmeter davon sind Parkflächen. „Die Grundstücksfläche befindet sich direkt hinter dem jetzigen Verbrauchermarkt Aldi. Dort werden wir einen Raiffeisen-Markt zur Größe von rund 900 Quadratmetern Verkaufsfläche auf eigene Rechnung errichten“, erklärt Geschäftsführer Bertels das Bauvorhaben. Am jetzigen Standort an der Friesoyther Straße sind es knapp 400 Quadratmeter.

Dem Markt angegliedert ist ein Waschpark mit drei Boxen für die SB-Waschanlage und vier Kraftfahrzeugpflegeplätze. „Wir versprechen uns am neuen Standort noch mehr Zulauf der Kundschaft. Dort können wir uns gut entwickeln und einen neuen Markt nach den modernsten Geschäftsbedingungen errichten. Das ist am jetzigen Firmensitz nicht möglich. Die Chance wollen wir nachhaltig nutzen, und damit machen wir den Standort Barbel zukunftsfähig“, so Bertels. Das Sortiment soll vergrößert werden.

Bisher umfasst dieses unter anderem Eisenwaren, Werkzeuge Farben, Gartengeräte, Haushaltsgeräte, Bekleidung, Reitsport/Pferdefutter oder Heimtier-Bedarf.

Für den Neubau nimmt die Genossenschaft rund 1,2 Millionen Euro in die Hand. Eine Nachnutzung für das jetzige Gebäude gibt es noch nicht. „Wir hoffen, dass wir Mieter finden. Aber auch ein Verkauf des Gebäudes ist denkbar. Die Mietwohnungen im Obergeschoss werden zunächst erst einmal weiter von den jetzigen Mietern bewohnt“, erklärt Bertels.